

Die Fahrradkommunalkonferenz 2018 - Konzept

Die Fahrradkommunalkonferenzen sind das bundesweite Forum für die Netzwerkbildung und den Erfahrungsaustausch zwischen den Radverkehrsverantwortlichen in Kommunen, Regionen und Landesbehörden – und haben Ausstrahlungswirkung in ganz Deutschland.

Die Veranstaltung ist 2-tägig. Sie gliedert sich in einen Abendempfang und den Konferenztag. Daran angeschlossen tagen im Vorfeld oder im Anschluss weitere Gremien (KoKoRad, Bundesländer-Arbeitskreis - BLAK – Fahrradverkehr, Landesarbeitsgemeinschaften Radverkehr), ggf. wird ein Rahmenprogramm für die Teilnehmer angeboten (je nach Jahreszeit, z. B. Exkursion).

Ziele/ Ausrichtung

Im Zentrum der Veranstaltung stehen **Vernetzung und Kommunikation** zwischen den Radverkehrsverantwortlichen in den öffentlichen Verwaltungen. Die Veranstaltung soll – auch über die Veranstaltung hinaus – Anstöße für Strukturen des Erfahrungsaustauschs und den Aufbau dauerhafter Netzwerke geben.

Die Fahrradkommunalkonferenz spricht insbesondere folgende Zielgruppen an:

- Gastgeber: Initialzündung durch bundesweite Konferenz, Profilierung als Fahrradregion, Aufwertung der eigenen Aktivitäten in diesem Bereich
- Städte und Gemeinden: engere Vernetzung untereinander und innerhalb der Verwaltungen
- Landkreise: aktive Rolle + Koordination der kreisangehörigen Städte/ Gemeinden
- Flächenländer: flächendeckende Vernetzungsangebote nach dem Vorbild Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Landkreise, Einbindung und Aktivierung der kommunalen Spitzenverbände

Effekte bisher

- Gründung der Kommunalen Koordinierungsgruppe Radverkehr (KoKoRad) ist direkt auf die Fahrradkommunalkonferenzen zurückzuführen.
- Sensibilisierung der kommunaler Spitzenverbände für den Themenbereich Radverkehr (Teilnehmer und Referenten auf den Fahrradkommunalkonferenzen, Gründung KoKoRad...).
- Spontanes Treffen von Kommunalvertretern BaWü auf 2. Fahrradkommunalkonferenz → Vorbereitung Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen BaWü (AGFK).
- Gründung der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Niedersachsen.
- Neugründung der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen Thüringen.

Rahmen

Empfang (Abend)

- Raum für bis zu 250 Gäste
- feierlicher Rahmen
- repräsentativ, stilvoll, aber kommunikativ (nicht zu steif)
- Catering mit hohem Anspruch
- eventuelle Ausstellungsflächen

Konferenz (ganztags)

- Fachkonferenz
- Arbeitsatmosphäre
- professionelles Ambiente
- Plenarsaal: Raum und Technik für bis zu 250 Teilnehmer (parlamentarische Bestuhlung)
- Austausch in Arbeitsgruppen/ Workshops/ an Thementischen: Räume und Technik für 4 Arbeitsgruppen für jeweils max. 65 Personen (Kinobestuhlung/ pro AG ein Raum; ein Raum insbesondere auch akustisch geeignet für Thementische)
- Räume für Kaffee- und Mittagspausen
- Veranstaltungscatering
- Ausstellungsflächen

Rahmenprogramm

- Raum und Technik für KoKoRad im Vorfeld (bis zu 25 Teilnehmer)
- Räume und Technik für BLAK Fahrradverkehr im Anschluss (ca. 35 Teilnehmer)
- Raum für Treffen der Landesarbeitsgemeinschaften im Vorfeld (ca. 20 Teilnehmer)
- Optional: Exkursion auf Einladung des Gastgebers (je nach Jahreszeit)
- Pressegespräch auf Einladung des Gastgebers

Räumliche und technische Anforderungen an Veranstaltungsorte für die Fahrradkommunalkonferenz 2018

Die potentiellen Veranstaltungsorte sollen auf folgende Anforderungen hin untersucht werden:

Tag 1: KoKoRad, LAG und Empfang

a) Tagung KoKoRad ca. 14 – 17 Uhr

- Teilnehmeranzahl bis zu 25 Personen
- Räumliche und technische Anforderung des Tagungsraumes: Kreisbestuhlung (Tische + Stühle), Leinwand, Beamer, Verpflegung mit Heiß- und Kaltgetränken und Blechkuchen/Obst

b) Tagung Landesarbeitsgemeinschaften Radverkehr ca. 14-17 Uhr

- Teilnehmeranzahl bis zu 20 Personen
- Räumliche und technische Anforderung des Tagungsraumes: Kreisbestuhlung (Tische + Stühle), Leinwand, Beamer (Verpflegung wird durch Landesarbeitsgemeinschaften selbst organisiert)

c) Empfang ca. 18 – 23 Uhr

- Teilnehmerzahl bis zu 250 Personen inkl. Referenten/Moderation/Organisation
- Empfangssaal im stilvollen Ambiente: Stuhlreihen für bis zu 250 Gäste, 2 schnurlose Mikros
- Podest/ Bühne: 3-4 Stehtische für Diskussionsrunde, Rednerpult mit Mikro, Beamer, Leinwand, 4 schnurlose Mikros, Headset, Blumen
- Technische Betreuung für den Abend (Licht- und Tontechniker)
- Flur-/ Foyerbereich: Anmeldung, bis zum Veranstaltungsende betreute Garderobe, Tische mit Infomaterialien, mindestens 2 Stationen für Getränke und Speisen mit identischem Angebot (hochwertig, regional), ca. 50-60 Stehtische für Teilnehmer, einige Sitzgelegenheiten

Tag 2: Konferenz ca. 9:30 – 16:00 Uhr

- Teilnehmerzahl bis zu 300 Teilnehmer inkl. Referenten/ Organisation
- Plenarsaal: parlamentarische Bestuhlung für bis zu 300 Teilnehmer im Saal (2 drahtlose Mikros auf Stativen im Saal), Podium für Vorstand (4 Tischmikros, Headset), Beamer, Leinwand, Rednerpult mit Mikro, Blumen neben Rednerpult, technische Betreuung Licht und Beschallung, ggf. Flipchart, 6 Pinnwände, Papier, Stifte (sofern als Arbeitsgruppenraum verwendet)
- Austausch in Arbeitsgruppen/ Workshops:
 - Ein Raum für „Thementische“ (ggf. im Plenarsaal, je nach Bedarf und Möglichkeit Beamer, Leinwand, Flipcharts, Pinnwände, Papier, Stifte)
 - Drei Arbeitsgruppenräume für jeweils 65 Teilnehmer: jeweils Kinobestuhlung im Raum, Rednerpult mit Mikro, Moderationstisch für 2-3 Personen, Beamer, Leinwand, 2 Funkmikros, Flipchart, 2 Pinnwände, Papier, Stifte

- Im Flur-/ Foyerbereich: betreute Garderobe; 5 Tische für Anmeldung; mindestens 2 Stationen für Getränke und Mittagessen mit identischem Angebot; Aufenthaltsraum in Pausen: 50-60 Stehtische (bei 200-300 Teilnehmern); Pinnwände, Strom- und Internetanschluss sowie Tische für Aussteller (Infomaterialien). Der Einrichtungsbedarf der Aussteller ist meist erst kurzfristig bekannt.
- Ggf. Konferenz-WLAN für die Teilnehmer und Orga
- Ggf. Pressegespräch in einem Arbeitsgruppenraum: Kinobestuhlung, erweitertes Podium für ca. 5 Personen, Materialentisch.
- Ganztägige technische Betreuung

Im Anschluss an die Fahrradkommunalkonferenz BL AK (2 tällig)

- Teilnehmerzahl ca. 35 Personen
- Räumliche und technische Anforderung des Tagungsraumes: Kreisbestuhlung, Beamer, Leinwand, Laptop, Flipchart, Papier, Stifte
- Verpflegung mit Heiß- und Kaltgetränken, Mittagsimbiss, Blechkuchen, Obst

Teilnehmer

Entwicklung der Teilnehmerzahlen

- 1. Konferenz 2007 – 125 Teilnehmer (Göttingen)
- 2. Konferenz 2008 – 158 Teilnehmer (Frankfurt)
- 3. Konferenz 2009 – 186 Teilnehmer (Potsdam)
- 4. Konferenz 2010 – 171 Teilnehmer (Karlsruhe)
- 5. Konferenz 2011 – 200 Teilnehmer (Kassel)
- 6. Konferenz 2012 – 270 Teilnehmer (Hannover)
- 7. Konferenz 2013 – ca. 200 Teilnehmer (Erfurt), es bestand Übernachfrage, es hätten auch mehr als 250 Teilnehmern werden können, wenn die Räumlichkeiten es zugelassen hätten
- 8. Konferenz 2014 – 250 Teilnehmer, ausgebucht (Düsseldorf)
- 9. Konferenz 2015 – 205 Teilnehmer (Rostock)
- 10. Konferenz 2016 – 315 Teilnehmer, ausgebucht (Erlangen)
- 11. Konferenz 2017 – 250 – 300 Teilnehmer, geplant (Berlin)

Teilnehmerstruktur

- Die Veranstaltung ist exklusiv für öffentliche Verwaltungen. Für die Zielgruppe ist die Teilnahme an der Konferenz kostenfrei. Akteure, die auf kommunaler Ebene eng mit der öffentlichen Verwaltung zusammenarbeiten, kommen, nach Abstimmung Difu, BMVI und Gastgeber, ebenfalls als Teilnehmer in Frage (z.B. Verkehrsunternehmen, Tourismus-Marketing).
- Die Teilnehmer sind Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltungen, Landkreise, Regionen und Landesbehörden.
- In der Vergangenheit kamen ca. 1/3 der Teilnehmer aus der gastgebenden Region. Die übrigen Teilnehmer reisten aus dem gesamten Bundesgebiet an
→ Veranstaltung von nationaler Bedeutung

Schwerpunkt 2018: Bewerbung mit freier Themenwahl

- Die Setzung des Themenschwerpunkts für die Konferenz 2018 soll in Abstimmung von Gastgeberstadt und Bundesland (bzw. ausrichtendem Stadtstaat), dem BMVI und der Fahrradakademie am Difu erfolgen. Hierzu sind erste Ideen in der Bewerbung um die Ausrichtung der Konferenz durchaus erwünscht.
- Aktuelle Themen und Fragen der Radverkehrsförderung insbesondere mit Fokus auf den zu wählenden Schwerpunkt in 2018.
- Regionale Akzente sind erwünscht und sinnvoll – konkrete Absprache mit Gastgeberregion bei der Programmgestaltung.
- Besonders wirkungsvoll ist es, wenn die Fahrradkommunalkonferenz als Bühne für die „Verkündung“ oder Präsentation einer Neuigkeit verwendet wird (Beispiel Gründungserklärung der AGFK in Niedersachsen 2012).

Termin

Die Veranstaltung soll in der zweiten Jahreshälfte 2018 (Oktober/November) stattfinden.

Mitwirkende

Gastgeber

Die Fahrradkommunalkonferenzen finden jährlich an wechselnden Orten statt. Die Bewerbung für die Ausrichtung der Konferenz wird idealerweise von einem Bundesland sowie einer Stadt/Region (bzw. einem Stadtstaat) gemeinsam beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und bei der Fahrradakademie des Difu abgegeben.

Die Gastgeber laden jeweils die Fahrradexperten der öffentlichen Hand in Deutschland ein und finanzieren Räumlichkeiten und Verpflegung.

Mitveranstalter – die kommunalen Spitzenverbände

- Deutscher Städtetag
- Deutscher Landkreistag
- Deutscher Städte- und Gemeindebund

Die Spitzenverbände sind ideelle Partner. Sie haben bei Finanzierung und Organisation der Veranstaltung keine aktive Rolle. Mindestens ein Vertreter der Spitzenverbände hält auf der Konferenz ein Grußwort. Die Kommunale Koordinierungsgruppe Radverkehr (KoKoRad) als Vernetzungsgremium zwischen Kommunen und Spitzenverbänden wird auf der Konferenz eingebunden (z.B. durch Übernahme der Moderation einer AG) und tagt im Vorfeld.

Organisation und Konzeption – Fahrradakademie am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu)

Die Fahrradakademie am Deutschen Institut für Urbanistik erstellt das Programm in Abstimmung mit dem BMVI, den kommunalen Spitzenverbänden und der Gastgeberregion. Darüber hinaus übernimmt das Difu die Gesamtkoordination der Vorbereitung und Durchführung, die Betreuung der Referenten, die Ankündigung der Veranstaltung sowie das Teilnehmermanagement und die Teilnehmerbetreuung Vor-Ort sowie Moderationsaufgaben.

Finanzielle Unterstützung – Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert die Fahrradkommunalkonferenz im Rahmen des Projektes Fahrradakademie mit Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans.

Das BMVI finanziert die Arbeitszeit und die Reisekosten des Difu sowie die Sachkosten für Referenten (Honorare, Anreise, Unterbringung).

Organisation und Durchführung

Überblick Arbeitsschritte (Ablauf GROB)

1. Vorauswahl geeigneter Tagungsräume
2. Gemeinsame Bereisung
3. Auswahl nach den Kriterien Finanzierbarkeit, Raumeignung, Erreichbarkeit, Ambiente
4. Abstimmung Terminoptionen mit Referenten aus der Leitungsebene (Bund, Gastgeber)
5. Klärung Vertragsmodalitäten
6. Erstellung des inhaltlichen Programms
7. Vermarktung der Veranstaltung
8. Teilnehmermanagement
9. Durchführung

Arbeits- und Kostenverteilung

Gastgeber

Die Gastgeberregion (Land und Kommune/ Region) finanziert die Vor-Ort anfallenden Elemente (Räume, Catering, Technik). Dabei hat sich in den letzten Jahren eine Arbeits- und Kostenteilung zwischen Land (Empfang) und Kommune (Konferenz) bewährt. Im Falle eines Stadtstaates würde dieser beide Rollen übernehmen.

Die Gastgeberregion hat bei der Organisation insbesondere folgende Aufgaben:

Im Vorfeld der Veranstaltung

- Nennung eines zentralen Ansprechpartners des Landes für die Vorbereitung und Durchführung des Empfangs in Abstimmung mit dem Difu.
- Nennung eines zentralen Ansprechpartners von Kommune/ Region für die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz in Abstimmung mit dem Difu .
- Finanzierung und Abrechnung der Kosten für Räumlichkeiten inkl. Licht- und Beschallungstechnik sowie gegebenenfalls Dekoration und Musik (Suche/ Angebote, Auswahl in Abstimmung mit Difu und BMVI, Abrechnung).
- Finanzierung und Abrechnung der Kosten für Verpflegung.
- Sicherung der Teilnahme eines hochrangigen Vertreters des Landes (Minister) sowie der Kommune / Region (Regionspräsident / Oberbürgermeister) sowie von Fachreferenten an der Veranstaltung.
- Organisatorische Vorbereitung und die Übernahme der Kosten für die Durchführung der Sitzung der KoKoRad (Stadt/ Region) und des Bund-Länder Arbeitskreises (Land), d.h. jeweils Raum, Technik und Verpflegung.
- Stellung eines Raums für die Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaften Radverkehr (inkl. Technik).
- Unterstützung beim Marketing durch Zielgruppenansprache über die Verteiler des Landes, der Region, der Kommune (zusätzlich zu den Aktivitäten der Fahrradakademie).
- Unterstützung bei der Erstellung von Anfahrsbeschreibungen ab Bahnhof und Hotels zu den Locations von Empfang und Konferenz.

- Optional (je nach Jahreszeit): Vertragsabschluss/ Kostenübernahme zur Bereitstellung von ca. 100-150 Leihfahrrädern, die den Teilnehmern für die Zeit der Fahrradkommunalkonferenz (KoKoRad, Empfang, Konferenz, BLAK) kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
- Optional (je nach Jahreszeit): Organisation eines auf Fachpublikum zugeschnittenen Exkursionsprogrammes (die dazu benötigten Fahrräder werden aus dem Kontingent der Leihfahrräder zur Verfügung gestellt).
- Organisation eines Pressegespräches in Absprache mit dem Difu.

Während der Veranstaltung

- Unterstützung bei der Durchführung des Empfangs/ der Konferenz.
- 3-5 Mitarbeiter zur Unterstützung von Aufbau und organisatorischer Durchführung Empfang und Konferenz.

Die Auswahl der Veranstaltungsorte findet in enger Abstimmung zwischen Bundesverkehrsministerium, Gastgebern und dem Difu statt. Die Gastgeber sind Vertragspartner.

Die Gesamt-Sachkosten für die Durchführung von Empfang und Konferenz für die Gastgeber lagen in den letzten Jahren bei etwa 50.000 Euro. Die Gesamtkosten können auf Grund von örtlichen Bedingungen abweichen (insbes. Höhe der Raummieten).

Organisation Difu

Das Difu hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Die Gesamtkoordination bei der Organisation und Durchführung der Fahrradkommunalkonferenz.
- Organisation der Auswahl von Räumlichkeiten, Technik und Catering für Empfang und Konferenz in enger Abstimmung mit dem BMVI und den Gastgebern.
- Abstimmung der Vereinbarungen zu Einrichtung der Räumlichkeiten (Technik, Bestuhlung) und Verpflegung mit den Gastgebern und die Kommunikation dieser Vereinbarungen mit den Anbietern von Location, Technik und Verpflegung.
- Erstellung und Abstimmung der inhaltlichen Programmplanung sowie Auswahl, Briefing, Unterbringung, Betreuung und Bezahlung (Honorar- und Reisekosten) von Moderation und Referenten.
- Marketing für die Fahrradkommunalkonferenz: Bewerbung des Termins der Fahrradkommunalkonferenz über Verteiler und Fahrradportal.
- Das Teilnehmermanagement für Empfang und Konferenz (Anmeldung und Betreuung Vor-Ort) sowie die Organisation von Abrufkontingenten der Hotelzimmer für Teilnehmer, Referenten und Moderatoren.
- Die Moderation z. B. von Arbeitsgruppen, Unterstützung bei der Organisation eines Pressegesprächs (gemeinsam mit den Gastgebern).

Berlin, 23.06.2017